

Stadt Bobingen



Stadt Bobingen, Postfach 13 10, 86394 Bobingen

Per Mail

Frau Monika Deininger
Herr Hubert Gebert
Frau Claudia Götz
Frau Claudia Leichter
Frau Anja Rödiger

Stadt Bobingen
Rathausplatz 1
86399 Bobingen

☎ 08234 / 8002 0
Fax 08234 / 8002 25
Aktenzeichen: II/1
Bearbeiter/in: Bgm. Bernd Müller
e-mail: postfach@bobingen.de
Internet: <http://www.bobingen.de>

Ihr Schreiben vom:

Ihr Zeichen:

Datum: 06.11.2017

**Aquamarin Bobingen;
Runder Tisch am 11.10.2017**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des am 11. Oktober stattgefundenen Gesprächs konnten die verschiedenen Sichtweisen um die Zukunft unserer Bäder in konstruktiver Weise ausgetauscht werden. Zunächst bedanke ich mich nochmals persönlich, aber auch im Namen der Stadt für Ihr Engagement zugunsten unserer Bäder. In diesem Schreiben möchte ich die wichtigsten Erkenntnisse vom 11. Oktober unter Berücksichtigung Ihres offenen Briefes vom 18. September zusammenfassen.

Herr Dr. Kuhn erläuterte die Vorgehensweise innerhalb des am 10. Mai vom Stadtrat abgehaltenen Workshops. Zunächst wurden die Stadträte danach gefragt, was mit dem Bad erreicht werden soll. Es wurden die Fragen gestellt, ob es nur für den Schul- bzw. Vereinssport zur Verfügung stehen, ob es öffentliches Schwimmen geben soll, ob touristische Ziele mit im Fokus stehen oder ob es Teil eines wirtschaftlichen Konzepts ist. Daran anschließend wurde durch einen Impulsvortrag erläutert, dass ca. ¾ der Lebenszykluskosten aus der Betriebsphase eines Bades resultieren. Bei entsprechendem Potential ist davon auszugehen, dass die Lebenszykluskosten (das Defizit inkl. der Abschreibungen) für alle Badtypen in etwa gleich hoch sind. Es wurden grundsätzliche Aussagen zur Konkurrenz, zur demographischen Entwicklung sowie zu einem Mehrwert und den baulich-technischen Möglichkeiten

Amtsstunden

Mo. - Fr. von 7.30 Uhr - 12.00 Uhr
Di. u. Do. von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Bankverbindungen

Kreissparkasse Augsburg
Raiffeisenbank Bobingen
Augusta-Bank eG RVB

IBAN

DE80 7205 0101 0760 1000 57
DE40 7206 9036 0000 0011 04
DE25 7209 0000 0007 5021 84

BIC

BYLADEM1AUG
GENODEF1BOI
GENODEF1AUB

Sprechstunden des Bürgermeisters nach Terminabsprache

Steuer-Nr. 102/114/70017

gemacht. In einem daran anschließenden Zieleworkshop hat der Stadtrat nach intensiver Diskussion ein Raumprogramm ins Auge gefasst.

Im Anschluss daran wurde das Raumprogramm in einer planerischen Machbarkeit (noch keine Planung!) in einem skizzenhaften Entwurf mit Grobkosten hinterlegt. Die Wirtschaftlichkeit des Projektes wurde anhand einer Bewertung der Konkurrenzsituation, in der Region vertretbarer Eintrittspreise, zusätzlicher Optimierungsoptionen wie z. B. Gastronomie oder Kursangeboten, der Kalkulation von Betriebs- und Personalkosten mit einem operativen Ergebnis von ca. -715.000 € beziffert.

Das aktuell angestrebte Betriebsmodell basiert auf einem Hallenbad, das das ganze Jahr sowohl den Schulen als auch den Vereinen und der Bevölkerung zur Verfügung steht. Dabei soll das Ganzjahresbad möglichst an 360 Tagen im Jahr von ca. 8 bis 21 Uhr geöffnet sein und damit von der Bevölkerung genutzt werden können. An schönen Tagen sollte durch die Öffnung des Daches das Schwimmen unter freiem Himmel gewährleistet werden. Zusätzlich sollte an diesen Tagen auch das Freibad zur Verfügung stehen. Da das 50-m-Becken bei einem Betrieb über die gesamte Sommersaison zu einem Defizit, bei dem die Einnahmen aus dem 50-m-Becken bereits berücksichtigt sind, von ca. 150.000 € bis 200.000 € liegt, beschloss der Stadtrat hierauf zu verzichten. Das Freibad sollte mit dem bestehenden Sprungturm, der Rutsche sowie dem Freizeitbecken erhalten bleiben.

Erlauben Sie mir auch nochmals darauf hinzuweisen, dass bei der Diskussion um ein neues Hallenbad nicht darum geht, das Freibad in Misskredit zu bringen, sondern eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte und bezahlbare Lösung für Bobingen zu finden. Da auch die Technik im Freibad in die Jahre gekommen ist, wird auch hier in den nächsten Jahren ein Millionenbetrag an Sanierungskosten anstehen.

Die im Rahmen der Machbarkeitsstudie erörterten Bestandteile wie Textilsauna, Meersalzgrotte oder Solebecken sollen zum einen ein Alleinstellungsmerkmal sein und hierdurch zusätzliche Besucher generieren, zum anderen sollen die Besucher zu einem längeren Verbleib im Bad animiert werden. Das zukünftige Bobinger Bad soll dabei gerade nicht in Konkurrenz zu Thermen oder Erlebnisbädern treten. Wie von Herrn Dr. Kuhn eingehend erläutert, werden Bäder in einer Wirtschaftlichkeitsprognose nicht in Bädertypen eingeteilt. Entscheidend ist der Beweggrund eines Gastes, ein Bad zu besuchen. Für die Qualifizierung eines Bädertyps als Sport, Familien- oder Erlebnisbad ist nicht das bloße Vorhandensein einer Textilsauna oder eines Solebeckens relevant, vielmehr kommt es auf das Gesamtge-

prägen des Bades an. Ziel des Stadtrats ist und bleibt es, den Schwerpunkt auf ein Sport- und Familienbad zu legen.

Zusammengefasst möchte ich nochmals betonen, dass durch dieses Konzept gerade keine Überdimensionierung am tatsächlichen Bedarf vorbei geplant wird. Sowohl die Investitions- als auch die Betriebskosten wurden – wie Ihnen von Herrn Dr. Kuhn erläutert wurde – durch umfangreiche Berechnungen bestmöglich geschätzt. Was die Frage öffentlicher Zuschüsse anbelangt, werden wir das Bad in enger Abstimmung mit der Regierung von Schwaben sowie dem Landkreis Augsburg so planen, dass es vollumfänglich für den Schulsport geeignet und damit im Rahmen der FAG-Förderungen förderfähig ist.

Zur Frage der aus Ihrer Sicht mangelnden Bürgerbeteiligung darf ich nochmals zusammenfassen, dass bereits im Jahr 2015 mit zahlreichen Nutzergruppen, wie z. B. den Schulen, dem TSV Bobingen, der Wasserwacht Bobingen, Herrn Schreiber vom Saunabetrieb, den Seniorenbeirat als auch den damals neu gegründeten Förderverein Gespräche geführt und die Interessen bzw. deren Bedarf abgefragt wurden. In einer Kundenumfrage, welche im Winter 2014/2015 im Aquamarin durchgeführt wurde, hatten die Besucher des Bades die Möglichkeit ihre Meinung zu den Bobinger Bädern zu äußern sowie das vorhandene Angebot mit Schulnoten von 1 bis 6 zu bewerten. Von den über 600 Teilnehmern an der Umfrage wurden diverse Anregungen vermehrt genannt. Bezogen auf das Angebot wurde angeregt, die Kurse zu reduzieren um für Schwimmer mehr Bahnen vorzuhalten, die Öffnungszeiten zu verlängern und der Wunsch nach einer Rutsche und Sprungturm für Kinder geäußert. Die Eintrittspreise wurden im Durchschnitt mit 1,75, das Angebot (Whirlpool etc.) mit 1,93 sowie das Aquamarin im Allgemeinen mit 1,66 bewertet. Ebenfalls war das Bad auch Thema der letztjährigen Bürgerversammlung, so dass damals jeder interessierte Bürger die Möglichkeit hatte, seine Sicht um die Zukunft des Bobinger Bades kund zu tun.

Als Ergebnis unseres Erörterungstermins hielten wir fest, dass ich die Diskussion um den Erhalt des 50-m-Beckens nochmals in den Stadtrat einbringen werde. Dies wurde auch mit großer Mehrheit von der Bürgerversammlung am 25.10.2017 empfohlen. Es gibt bereits erste Konzepte der Verwaltung, die den Erhalt des 50-m-Beckens im Freibad zu vertretbaren Kosten für möglich erscheinen lassen. Ebenso werden wir Ihren Vorschlag, die Bäder im Sommer parallel betriebsbereit zu halten und je nach Wetter entweder das Hallen- oder das Freibad zu öffnen, näher prüfen, auch wenn dieses Konzept in Bad Kreuznach nach unserer Recherche gerade nicht so umgesetzt wird. Das derzeitige Konzept sieht hier lediglich am Saisonbeginn und am Saisonende einen kurzzeitigen Parallelbetrieb vor.

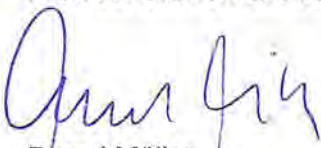
Ergänzend möchten wir Sie auch über ein sehr ausführliches und konstruktives Gespräch mit Herrn Dipl.-Ing. Heidingsfelder vom 27.10.2017 informieren. Wir nahmen die Gelegenheit wahr und informierten uns insbesondere über die in Ihrem Schreiben getroffenen Aussagen. Herr Heidingsfelder erklärte zunächst, dass es für ihn schwierig war, im Rahmen Ihres Telefongesprächs präzise auf die Situation in Bobingen einzugehen, da er hierüber nicht informiert war. Weiter erläuterte er, dass das aktuell anvisierte Bad hinsichtlich Größe und Ausstattung durchaus passend sei für Bobingen. Auch zusätzliche Elemente wie Textilsauna oder Meersalzgrotte seien in modernen Bäderkonzepten enthalten.

Herr Heidingsfelder wies ferner darauf hin, dass derzeit aus Kostengründen immer öfter über 50-m-Außenbecken diskutiert werde. Hinsichtlich des derzeit kalkulierten Defizits müsse natürlich nach möglichen Einsparpotentialen gesucht werden, was im Rahmen der Planung zu erfolgen hat. Das von ihm erwähnte jährliche Defizit von 200.000 € – 300.000 € bezog sich auf die politische Vorgabe aus Bad Kreuznach. Welche Kosten hier konkret eingerechnet werden und welche Erträge hier aufgrund einer interkommunalen Zusammenarbeit erzielt werden, um das Defizit gering zu halten, konnte uns Herr Heidingsfelder leider nicht sagen. Selbstverständlich werden wir diese Zahlen noch näher hinterfragen. Zum jetzigen Zeitpunkt müssen wir aber leider davon ausgehen, dass diese Werte realistisch nicht eingehalten werden können.

Betonen möchte ich in diesem Zusammenhang auch, dass sich die Mitglieder des Stadtrats bereits viele Jahre intensiv mit der Zukunft der Bobinger Bäder beschäftigen. Sie wurden aus der Mitte der Bobinger Bürgerschaft gewählt und sind hier verwurzelt, haben also die notwendigen Kontakte innerhalb unserer Stadt. Den Mitgliedern des Stadtrats sind der Wert und die Kosten eines Bades durchaus bewusst.

Abschließend darf ich Sie bitten dieses Schreiben nur in vollständiger Länge zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Müller
Erster Bürgermeister